



Newsletter Nr. 3 – You don't need to be Superheroes geht in die nächste Phase

Liebe Interessierte an der Väterforschung,

einige Zeit ist seit unserem letzten Newsletter vergangen – und einiges ist in unserem Projekt passiert. Wir konnten eine größere Öffentlichkeit über unsere Forschung informieren, standen in Austausch mit zahlreichen Aktiven in der ehren- und hauptamtlichen Väterarbeit, haben Workshops und Vorträge gehalten und Medien haben über unser Projekt berichtet. Einige Bachelorarbeiten im Rahmen des Projekts konnten abgeschlossen werden, andere begannen. Nicht zuletzt konnten wir mit Beginn des Novembers unsere Online-Umfrage schließen.



@alltagsgewusel (Instagram)

Quantitative Online-Befragung geschlossen – über 2.000 vollständig ausgefüllte Fragebögen!


Umfrage	ID	Status	Titel	Erstellt	Teilweise	Vollständig	Gesamt	Geschlossene Gruppe
<input type="checkbox"/>		🔔	Väter-Projekt "You Don't Need To Be Superheroes"	19.04.2021	1042	2017	3059	Nein

Nach Monaten des Bewerbens und Aufmerksamkeit-Schaffens wurden am 31. Oktober die Tore final geschlossen – die Online-Umfrage ist beendet. Mit insgesamt 3059 Antworten – davon 2017 vollständig ausgefüllte Fragebögen – können wir auf eine erfolgreiche Kampagne zurückblicken. Wir danken allen Beteiligten, die selbst teilgenommen haben, die Umfrage im Familien-, Freundes- oder Bekanntenkreis geteilt oder unsere Aufrufe in den sozialen Medien verbreitet haben. Die Daten bieten



eine gute Grundlage für unsere Arbeit. Nun geht es daran, die gewonnenen Daten auszuwerten und erste Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie sich die vielfältigen Lebenslagen von Vätern im heutigen Deutschland gestalten. Wir freuen uns, Sie schon bald mit den ersten Ergebnissen versorgen zu können – stay tuned!

Abschlussarbeiten in der Väterforschung: 2 Bachelorarbeiten abgeschlossen, 2 laufen

Mit dem Abschluss der Online-Erhebung konnten auch die ersten studentischen Arbeiten im Projekt eingereicht werden. Zwei Studentinnen haben auf Basis der Daten der quantitativen Online-Befragung dazu geforscht, wie sich zum einen die  Vaterschaftsvorstellungen und Vaterschaftspraktiken von homosexuellen Vätern im Vergleich zu heterosexuellen Vätern gestalten. Hierbei konnten keine signifikanten Unterschiede in den Praktiken festgestellt werden. Eine andere Bachelorarbeit befasste sich mit der Frage, inwiefern das familiäre und freundschaftliche Umfeld oder Kolleg_innen und Vorgesetzte („soziales Kapital“) die individuell wahrgenommene berufliche Entwicklung von Vätern beeinflussen. Hier konnte festgestellt werden, dass das berufliche gegenüber dem familiären Umfeld einen besonders starken Einfluss auf die Empfindungen und Entscheidungen von Vätern hat.



Zwei weitere Bachelorarbeiten stehen nun außerdem in den Startlöchern. Anhand der im Projekt durchgeführten qualitativen Interviews soll untersucht werden, welche Vereinbarkeitsprobleme und Potentiale sich in Anlehnung an zunehmend heterogenere Rollenbilder von Vätern in Bezug auf Beruf und Familie ergeben. In der zweiten Arbeit wird vergleichend betrachtet, wie Väter in gering und stark belastenden Berufen Unterstützung und Akzeptanz von ihrem beruflichen Umfeld und dem anderen Elternteil beim Streben nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf erfahren.

An der Fachhochschule Kiel werden wir zudem nun insbesondere Väter beforschen, die von ökonomischer Armut betroffen sind. Über die weitere Entwicklung werden wir in unserem nächsten Newsletter berichten.



Superheroes in den Medien



Mit unserer Informationskampagne für die Online-Umfrage sind auch einige Medien auf unser Projekt aufmerksam geworden. Auch unabhängig von unserem Forschungsprojekt konnten wir beobachten, dass das Thema der (vielfältigen) Vaterschaft zunehmend auf mediales Interesse stößt. Nach den Berichten in der Braunschweiger Zeitung, auf verschiedenen Internetblogs und Twitter-Accounts, über die wir schon im letzten Newsletter berichteten, sind in jüngster Zeit auch Artikel in den Kieler Nachrichten, in der Neuen

Braunschweiger und im Kieler Magazin „Kinderkram“ erschienen. Wir stehen zudem im Dialog mit einer Redakteurin der ZDF-Reihe 37°, um eine Folge zum Thema Väter wissenschaftlich zu begleiten.

Wissenschaft in die Praxis bringen – Vorträge und Workshops

Wir sind fortwährend im Austausch mit verschiedenen Praxispartnern und verbinden so die wissenschaftlichen Erkenntnisse mit der täglichen Arbeit in der Praxis. So arbeiten wir mit dem Familienbüro an der TU Braunschweig zusammen, um die Erkenntnisse aus den dort geführten qualitativen Interviews mit Vätern in die Entwicklung neuer Maßnahmen der Väterförderung einzubinden. Aber auch über Vorträge und Workshops kommunizieren wir unsere Arbeit und tauschen uns mit Aktiven aus. Am 01. Oktober hat unsere Projektleiterin Kim Bräuer die Fachtagung „Väter (Arbeit) im Stresstest“ mit ihrem Vortrag „Zur Vielfalt von Vaterschaft – Familiäre, berufliche und persönliche Herausforderungen und Potentiale von Vätern“ eröffnet. Zudem leitete sie dort einen Workshop zum Thema „Väter in der Vereinbarkeitsfalle? Gesellschaft, Familie und Beruf“. Am 22. 11. hat sie außerdem im Rahmen einer Forschungswerkstatt am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit an der FH Kiel einen "Einblick in ein laufendes Mixed-Method-Projekt zur Vielfältigkeit von Vaterschaft" gegeben.



Sie sind selbst in der Väterarbeit aktiv und würden gern im Rahmen einer Konferenz oder Fachtagung mehr über unser Forschungsprojekt erfahren? Suchen Sie gerne den Kontakt zu uns, wir stehen bei Interesse für Vorträge, Workshops, fachlichen Austausch und Formate anderer Art zur Verfügung.

Superheroes gesucht!

Kennen Sie schon unseren Wissenschafts-Account @dadsaredads auf Instagram? Wir berichten dort tagesaktuell über unsere Forschung, aktuelle Aktivitäten in unserem Projekt und neueste



Erkenntnisse aus der Väterforschung allgemein. Schauen Sie dort gerne vorbei.



Gerne teilen wir auch Ihren väterbezogenen Content, falls Sie beispielsweise interessante Berichte aus Ihren täglichen Erfahrungen als Vater oder in der Väterarbeit haben. Schicken sie uns einfach etwas zu! Wir arbeiten außerdem an einer neuen Rubrik „Superhero

meets Alltag“, in der wir beispielhaft Väter in ihrer spezifischen Lebenslage vorstellen wollen. Wenn Sie Interesse haben, sich und Ihre Arbeit oder persönliche Erfahrung in diesem Rahmen einmal vorzustellen, melden Sie sich gerne bei uns.

#Fridayfact des Newsletters



LAUT DER BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG GIBT ES IN DEUTSCHLAND CIRCA 9500 GLEICHGESCHLECHTLICHE MÄNNER- UND FRAUENPAARE, DIE MIT MINDESTENS EINEM KIND GEMEINSAM IN EINEM HAUSHALT LEBEN

Zu guter Letzt finden Sie hier unseren aktuellen Fact aus der #factfriday-Reihe, die wir immer wieder freitags auf Instagram posten:

Tatsächlich beruhen die Zahlen hauptsächlich auf Schätzungen und Hochrechnungen des Mikrozensus des statistischen Bundesamtes.





Bezüglich Familien der LGBTQIA+-Community gibt es in Deutschland immer noch erhebliche Forschungslücken.

(Quelle: <https://bpb.de/gesellschaft/gender/homosexualität/269064/regenbogenfamilien>)

Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Forschungstätigkeit und wünsche Ihnen eine frohe Adventszeit!

Ihr Forschungsteam von *You Don't Need To Be Superheroes*



<https://www.tu-braunschweig.de/chancengleichheit/familienbuero/vaeter>



@dadsaredads

Kontakt:

Kim Bräuer M.A.

Technische Universität Braunschweig
Institut für Soziologie
Lehrstuhl für Soziologie, Arbeit und
Organisation
Bienroder Weg 97
38106 Braunschweig
E-Mail: k.braeuer@tu-braunschweig.de

Prof. Dr. phil. Kai Marquardsen

Fachhochschule Kiel
University of Applied Sciences
Abteilung Soziale Arbeit u. Gesundheit
Sokratesplatz 1
24149 Kiel
Telefon: 49 431 210-3023
E-Mail: kai.marquardsen@fh-kiel.de